

burghauptmannschaft  
österreich

BEH

bmwfw  
Bundesministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

# GENERALSANIERUNG HOFKAMMERARCHIV

Grillparzerhaus, Literaturmuseum

Österreichische  
Nationalbibliothek

Literaturmuseum

GRILLPARZERHAUS

ÖSTERREICHISCHES  
STAATSARCHIV

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

[www.bmwfw.gv.at](http://www.bmwfw.gv.at)

[www.burghauptmannschaft.at](http://www.burghauptmannschaft.at)

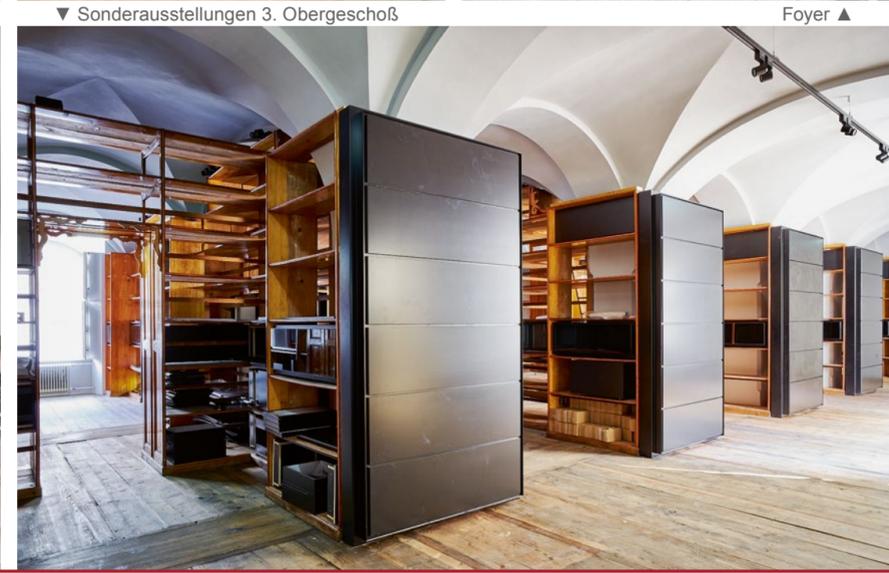


**K.K. HOF-KAMMER-ARCHIV.**

6  
Johannes Gaffe.

ÖSTERREICHISCHES  
STAATSARCHIV  
GRILLPARZERHAUS

Literaturmuseum  
GRILLPARZERHAUS



# GENERALSANIERUNG HOFKAMMERARCHIV

## Grillparzerhaus, Literaturmuseum

### Das Haus, seine Geschichte

Das Grillparzerhaus entsteht im denkmalgeschützten, ehemaligen k.k. Hofkammerarchiv in unmittelbarer Nachbarschaft zum Winterpalais des Prinzen Eugen, dem heutigen Bundesministerium für Finanzen. Das k.k. Hofkammerarchiv ist einer der ältesten Archibauten Mitteleuropas, 1843/44 nach Plänen von Paul Sprenger als Finanzbehörde der Habsburgermonarchie in der Formensprache des späten Klassizismus errichtet. Hier amtierte der österreichische Dramatiker Franz Grillparzer bis 1856 als Direktor des k.k. Hofkammerarchivs, das auch aus diesem Grund seit 2015 "Grillparzerhaus" heißt.

Bis 2006 wurde das Haus vom Österreichischen Staatsarchiv genutzt.

### Die Generalsanierung

Das Gebäude bildet mit einem Straßentrakt und zwei Nebentrakten, einen viergeschoßigen, U-förmigen Baukörper um einen annähernd quadratischen Innenhof. Konstruktiv ist das Gebäude von Pfeilerstellungen mit Kreuzgratgewölben geprägt.

Nach längerem Leerstand war die Bausubstanz von Altersschäden und vielen Umbauten gekennzeichnet. Ziel der Planung der ARGE Wehdorn step war die Schaffung eines zeitgemäßen Literaturmuseums. Alle Arbeiten erfolgten nach wissenschaftlich-denkmalpflegerischen Kriterien in Abstimmung mit der Burghauptmannschaft Österreich und dem Bundesdenkmalamt.

Entsprechend dem funktionalen Konzept der Österreichischen Nationalbibliothek, des Bundeskanzleramtes und des Österreichischen Staatsarchives wurde das Erdgeschoß für Veranstaltungszwecke, Vorträge und Lesungen adaptiert, wobei maximal 100 Personen Platz finden. Die hierfür notwendigen Nebenräume wurden im ersten Untergeschoß untergebracht. Aus architektonischer Sicht wurden die beiden Wände der historischen Einfahrt in Pfeilerstellungen mit Glasportalen aufgelöst, so dass eine zeitgemäße Großzügigkeit mit entsprechenden Durchblicken gegeben ist.

Der alte Lift im Stiegenauge der historischen Wendeltreppe wurde aufgelassen und eine neue Aufzugsanlage in einem Seitenraum etabliert, so dass das biedermeierliche Stiegenhaus wieder sein ursprüngliches Erscheinungsbild zurück erhielt. Die Regelgeschoße wurden unter Beibehaltung der historischen Raumstrukturen generalsaniert. Der historische Terrazzoboden und die Rekonstruktion der aufgefundenen Linienmalerei waren wesentlicher Bestandteil der Restaurierung. Im vierten Obergeschoß konnten die später errichteten Zwischenwände wieder entfernt und eine neue, klare Bürostruktur geschaffen werden, so dass die originale Säulenstellung wieder erlebbar ist. Die Fassaden wurden entsprechend einer wissenschaftlichen Befundung restauriert.

Die technische Gebäudeausrüstung musste komplett erneuert werden, wobei die Veranstaltungsflächen mit einer neuen Zu- und Abluftanlage versehen wurde.

### Das Literaturmuseum

Auf zwei Ebenen findet sich eine abwechslungsreiche Präsentation der österreichischen Literatur vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Eine dritte Ebene steht für Wechsellausstellungen zur Verfügung.

Das Museum, gestaltet von der Wiener Arbeitsgemeinschaft BWM Architekten und PLANET ARCHITECTS, wird AutorInnen und Phänomene des literarischen Lebens thematisieren, die innerhalb der jeweiligen Grenzen Österreichs Relevanz hatten. Die Einrichtung eines österreichischen Literaturmuseums ist dabei nicht nur ein österreichisches sondern zugleich ein europäisches Projekt. Die historischen Bruchlinien werden an der österreichischen Literatur besonders gut sichtbar aufgrund ihrer multiethnischen und mehrsprachigen Geschichte und aufgrund jenes „habsburgischen Mythos“, der bis heute in verschiedenen Ausformungen nachwirkt.

Dabei kommen die zentralen Fragen der österreichischen Identität und Geschichte ins Blickfeld: der Gegensatz von Provinz und Zentrum, die Spannung zwischen politischer Enthaltsamkeit und

Engagement, der Umgang mit dem großen deutschen Nachbarn. Das Museum will die ästhetischen Qualitäten der österreichischen Literatur wie ihre Nähe zur Musik und bildenden Kunst zeigen, ein besonderer Schwerpunkt liegt aber auch auf der Sozialgeschichte: Wie leben AutorInnen? Welche ihrer Werke werden in den Kanon aufgenommen, welche fallen heraus? Wie funktioniert der Literaturbetrieb?

Die Verbindung aus thematischen und chronologischen Kapiteln führt zu den wichtigen historischen Meilensteinen und Zäsuren – von der Aufklärung und dem Biedermeier über die Ringstraßenzeit, die zwei Weltkriege, Zwischenkriegszeit, Exil und Kalter Krieg bis in die Gegenwart.

Die ausgestellten Objekte stammen aus den reichhaltigen Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek und anderen wichtigen Institutionen. Neben Büchern, Manuskripten, Briefen, Zeichnungen und Fotos werden auch optisch und kulturhistorisch interessante Gegenstände ihren Platz finden. Darunter etwa jene Perücke, die Egon Friedell bei seinem berühmten Goethe-Sketch aufhatte, die Wanderstöcke von Peter Handke oder ein Wecker, der wichtiges Requisit bei einem der legendären Cabarets der Wiener Gruppe war.

Im 2. Stock entstanden am Schreibtisch des Direktors des k.k. Hofkammerarchivs Franz Grillparzer einige seiner Werke. Sein Arbeitszimmer ist bis heute im Originalzustand erhalten und integraler Bestandteil des Hauses.



## GENERALSANIERUNG HOFKAMMERARCHIV

1010 Wien, Johannesgasse 6

### BAUHERR • PLANUNG • BAULEITUNG

#### BAUHERR

**Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**  
SC Mag. Elisabeth Udolf-Strobl, MR DI Roman Duskanich,  
MR DI Oskar Sodomka, AD Ing. Rudolf Resch

#### BAUDIENSTSTELLE

##### **Burghauptmannschaft Österreich**

Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl, HR DI Roland Lehner,  
AD Ing. Reinhard Simek, AD Ing. Johann Stifter, FOI Wolfgang Gutmann

#### BUNDESDENKMALAMT

Präs. HR Dr. Barbara Neubauer, HR Dr. Friedrich Dahm,  
Mag. Michael Rainer

#### NUTZER

##### **Österreichische Nationalbibliothek**

GD Dr. Johanna Rachinger, Ing. Wolfgang Zeller Mayer

##### **Bundeskanzleramt**

SC Dr. Manfred Matzka, Fr. AD Maria Hayden, AD Ing. Joachim Roll

##### **Österreichisches Staatsarchiv**

GD Dr. Wolfgang Maderthaner, HR Mag. Erwin Wolfslehner, AD Paul Hlavin

#### PROJEKTSTUDIE

##### **Architekturbüro Ablinger, Vedral & Partner ZT GmbH**

Arch. DDI Herbert Ablinger, Arch. DI Gerlinde Pöttinger

#### GENERALPLANUNG/ARCHITEKTUR

##### **Planungsgemeinschaft HKA Wehdorn + ste.p**

Arch. Univ.Prof. DI Dr. Manfred Wehdorn

Arch. DI Michael Wistawel, DI Andreas G. Bruer

##### **STATIK, BAUPHYSIK**

Ingenieurbüro ste.p ZT GmbH, DI (FH) Tobias Gerlach, DI Markus Imre

##### **HAUSTECHNIK**

DI Reinhold Bacher, Msc., Ing. Christian Moser, Cuong-Nghi Bui

#### ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

##### **Architekt Strixner ZT GmbH**

Arch. DI Wolfgang Holzer, Ing. Benjamin Gödl

#### EINRICHTUNG

##### **ARGE BWM Architekten + PLANET ARCHITECTS**

#### PROJEKTLEITUNG/PROJEKTSTEUERUNG

**bergsmann-pm GmbH** Ing. Reinhard Bergsmann

### ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

**FLÄCHEN:** NGF 2.004 m<sup>2</sup>, BGF 3.087 m<sup>2</sup>, BRI 12.863 m<sup>3</sup>

**GESAMTKOSTEN:** € 5,4 Mio. netto, BHÖ € 2,8 Mio., Nutzer € 2,6 Mio.

**WETTBEWERB:** 2002 **PLANUNG:** Dezember 2011 - Mai 2013

**BAUBEGINN:** Mai 2013 **FERTIGSTELLUNG:** Juni 2014



Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Burghauptmannschaft Österreich • Hofburg Schweizerhof • A-1010 Wien

Fotos: Mario Buda (16), Österreichische Nationalbibliothek/APA-Fotoservice/Hinterramskogler (2),

Österreichische Nationalbibliothek (1), Roland Lehner BHÖ (1)

Grafik: Mario Buda, www.zottlbuda.at • Druck: Holzhausen Druck GmbH, UZ 24 "Schadstoffarme Druckerzeugnisse" UW 680.  
Ist für den Druck des österreichischen Umweltzeichens geeignet.